

angelegt mit westlichem massiven Thurme und Dachreiter, mit drei Seiten des Achteckes geschlossen und gerippten Sterngewölben gedeckt, mit Strebepfeilern besetzt. Die Rippen sind aus Birnstabplättchen und Hohlkehle gebildet. Die der ursprünglichen Anlage zugehörigen zweipostigen Chorfenster, mit edlem Maasswerke, wie die der Nordseite, ergeben als Bauzeit die erste Hälfte des 15. Jahrh. Der achtseitige Aufbau des Thurmes gehört, nach der Form einiger Fenster zu schliessen, der zweiten Hälfte desselben Jahrhunderts an, das südwestliche Treppenthürmchen und die Sakristei dem 16. Jahrh. Während der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. erweiterte man die Kirche um das mit Sterngewölbe gedeckte Südschiff und ersetzte die ehemalige Südfronte durch achteckige Pfeiler mit eingezogenen Seiten. Die durch edle Architektur ausgezeichnete, von Rochlitzer Stein errichtete Südpforte (Beil. I) gehört der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. an. Das linke ihrer Zwickelschilde enthält das Bild eines Straussen mit Hufeisen und die Buchstaben M S, das rechte einen Klöpfel, darüber A B; im Scheitel der Schönburgische Wappenschild. Der jetzige Thurmabschluss mit welscher Haube entstand nach dem Thurmbrande im Jahre 1580 durch den Strassburger nach Rochlitz übergesiedelten Steinmetzen Nickel Helth aus Rochlitz und den Zimmermeister Krügel aus Oberlungwitz. Die Kirche wurde im Jahre 1874 umfassend innerlich und äusserlich restaurirt; hierbei entstanden die westliche Thurm- und die südliche Pforte am Chore.

Kelch, Silber verg., 23 cm hoch, mit neuer Cuppa; gestiftet von den Bürgern zu Waldenburg. Der Rand des mit einem aufgelötheten Crucifix geschmückten sechsblättrigen Fusses zeigt die Umschrift:

gnade got alleden dy czv desym kelich han-gegen ✧ (haben gegeben)
 ano dūt m^occccvii- d. s. nicolai.

Auf den Roteln des mit durchbrochenem Maasswerk-gezierten Knaufes *ihesus* (*jhesvs christvs*), darunter *ave maria gracia plen* (a). Die stilistische Behandlung des Kelches und die Buchstabenform entsprechen der Zeit von 1507, mehr als der von 1407. Die Patena zeigt eingegraben den Kopf des Herrn und das Kreuzzeichen.

Ein desgl., 18 cm hoch. Auf dem sechsblättrigen Fusse eingegraben ein Crucifix. Ueber den mit Rautenblumen gezierten Roteln *ihesus*, darunter *maria h* (ilf); um 1500.

Ein desgl., 19,3 cm hoch. Den sechsblättrigen Fuss ziert ein aufgelöthetes Crucifix; zweite Hälfte des 17. Jahrh.

Hostienbüchse, Silber, oval, 11 cm lang. Einfache Arbeit, bez. 1730.

Eine desgl., rund, 9 cm im Durchmesser, bez. SMFVS . MEFVS 1671, mit Schönburgischem Wappen.

Abendmahlskanne, Silber, Krugform, 19 cm hoch. Einfache Arbeit, um 1610.

Epitaphium des Hugo Herrn von Schönburg, † 1566 (Beil. II, III), Sandstein, theilweise vergoldet, 2,95 m breit, 6,58 m hoch. Ursprünglich in der Schlosskapelle, später in der Kirche aufgestellt, dann nach dem Fürstlichen Schlosse überführt, seit dem Jahre 1847 an der nördlichen Chorwand aufgestellt,